

Das behagliche Restaurant des

HOTEL BRISTOL

Stamm des RCB

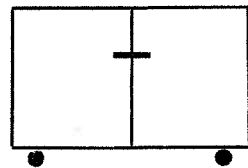
bietet bei mässigen Preisen ge-
wählte Menus u. Spezialgerichte

Rud. Hunziker

Ruderer!

berücksichtigt
unsere
Inserenten
es
sind

Sportkameraden



SAMUEL
ZINGG

BAU- UND
MÖBELSCHREINEREI

PAPPELWEG 7
TELEPHON 32.678

F 1124



Nr. 2
JUNI 1932

H2.X. 44(2)

Wie der Ruderer

durch regelmässiges Einsetzen seiner Ruder das Ziel erreicht, so verschafft sich der Versicherte durch periodisches Einlegen seiner Prämien die gewünschte Versicherungssumme.

Die neue kombinierte Versicherung der „Genfer“ bietet Ihnen mit niedriger Anfangsprämie höchstmögliche Versicherungsleistung!

Verlangen Sie Auskunft und Prospekte durch Ihr Mitglied

W. Gurtner, Generalvertreter der

Genfer Lebensversicherungs - Gesellschaft

Bern - Genferhaus - Bahnhofplatz

Tel.: Bureau Bw. 25.47, Wohnung Bw. 35.25

B a u m e i s t e r

Jos. Ghielmetti

**Hoch-, Tief- und
Eisenbetonbau**

Bern

Burgernziel, Telephon 23.996

1. Jahrgang

Nr. 2

Juni 1932

R C B - NACHRICHTEN

Monatsschrift des Rowing-Club Bern

Redaktion: Friedrich Brawand

Verlag, Inseratenannahme und Spedition: BUCHDRUCKEREI BÜHLER & WERDER, Aithofgässchen, BERN

Einladung

ZUR

Club-Versammlung

vom 30. Mai 1932,

abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr in der Bar des Hotel Bristol.

TRAKTANDEN:

1. Protokoll
2. Mutationen
3. Regattabesuch und Ruderbetrieb
4. Diverse

Wir bitten unsere Mitglieder, vollzählig an dieser Club-Versammlung erscheinen zu wollen.

Um 20 Uhr: Vorbereitungssitzung des Vorstandes.

BERN, am 25. Mai 1932.

Der Präsident: **Hans Schmutz.**

Der Sekretär: **Georg Hof.**

MITGLIEDERBEITRÄGE

PASSIVE:

Laut Statuten sind die Beiträge der Passiven pro 1932 am 15. Januar a. c. zur Zahlung fällig gewesen. Wir möchten daher diejenigen Mitglieder, die ihren Beitrag noch nicht entrichtet haben, höfl. bitten, sich beiliegenden Postcheckformulars zwecks Einzahlung zu bedienen. Für umgehende Erfüllung unseres Wunsches besten Dank.

Bis 5. Juni nächsthin nicht eingegangene Beiträge werden wir uns erlauben durch Nachnahme zu erheben.

AKTIVE; MONATSBEITRAG Fr. 7. —

Wir rufen in Erinnerung, daß die Beiträge der Aktiven jeweils quartalsweise auf jeden 15. März, Juni, September resp. Dezember fällig sind. Der Kassier ist aber auch gerne bereit, Zahlungen monatlich entgegen zu nehmen, dies um jedem Einzelnen nach Möglichkeit entgegen zu kommen. Der Vorstand empfiehlt den Modus der monatlichen Zahlung.

Wir müssen erneut feststellen, daß eine große Anzahl unserer Aktiven ihren finanziellen Verpflichtungen nicht pünktlich nachkommt und behalten uns vor, die von der letztjährigen Generalversammlung beschlossene Liste über ausstehende Mitgliederbeiträge auch jeweils in unserem Kluborgan zu veröffentlichen.

AKTIVE UND PASSIVE:

Die Regatten sind vor der Tür und gerade in dieser Zeit hat die Klubkasse dringend Geld nötig.

Der sportliche Erfolg dieser Saison hängt nicht allein vom Training ab. Was nützt es, eine Schar Leute zu haben, die mit richtiger sportlicher Auffassung ihre freie Zeit dem Club opfern, wenn die Mittel zur Teilnahme an Regatten nicht eingehen!

Also rasch den grünen Schein ausfüllen und das Versäumte nachholen.

Der Vorstand.

BOOTHAUSGESELLSCHAFT BERN-EYMATT

Wir machen darauf aufmerksam, daß der Beitrag für das Jahr 1932 fällig ist und bitten die Mitglieder, welche ihren Beitrag noch nicht entrichtet haben, dies unverzüglich nachholen zu wollen.

Einzahlungen an:

Postcheck III/31 (Schweizerische Volksbank, Bern) zu Gunsten Konto Boothausgesellschaft Bern-Eymatt.

Postautokurse nach dem Boothaus:

Der Mittwochkurs fällt bis auf weiteres aus. Mit der Postverwaltung werden zur Zeit Unterredungen gepflegt, um den Dienstag- und Donnerstagkurs auf 18 Uhr zu verlegen. Der definitive Entscheid wird in den nächsten Tagen im Kasten (Spitalgasse- Eingang Bristol!) angeschlagen. Wir empfehlen an dieser Stelle den Kasten der Aufmerksamkeit unserer Mitglieder.

BERICHT DES RUDERCHEFS

ÜBER DAS JAHR 1931

(Fortsetzung.)

Am 12. April fand der von der Gymnastischen Gesellschaft Bern organisierte Waldlauf statt. Der Rowing-Club nahm zum ersten Mal an diesem Sportanlaß teil, und stellte eine Mannschaft für die Kategorie Anfänger. Die Laufstrecke für diese Kategorie betrug 3,5 km. Dem Starter stellten sich 19 Läufer, wovon die RCB-Leute folgende Plätze belegten: 5. Louis Wißmann, in 12'48'', 7. Hans Fahrni, 9. Samuel Zingg, 11. Otto Scherer.

Am 28. April wurde der Postautokurs nach dem See eingeschaltet. Mit diesem Zeitpunkt begann denn auch die eigentliche Rudersaison. Ich möchte gleich an dieser Stelle erwähnen, daß der allgemeine Ruderbetrieb im Jahr 1931 ein sehr reger und erfreulicher war. Ich gedenke ganz speziell der älteren Herren, die sich zu einem Vierer zusammensetzten und recht fleißig ruderten.

Am 31. Mai beteiligte sich der RCB zum zweitenmal an dem traditionellen „Quer durch Bern“. Unsere Mannschaft, bestehend aus den Herren Werder, Fahrni, Schaffner, Maritz, Peter, Goettler, Klein, Fahrni II, Nüesch, Rossmann, Wissmann, Scherer, lief in der Kategorie C 2660 m, ein sehr schönes Rennen, und erkämpfte sich, unsere Erwartungen übertreffend, einen ehrenvollen 2. Platz, hart hinter dem Sieger, nachdem unsere Farben, nach einem sehr guten Rennen unseres bewährten Startläufers, Herrn Otto Werder, mit einem durch Herrn Fahrni erkämpften Vorsprung bis in den Bierhübelstutz führten. Ich beglückwünsche die Mannschaft und hoffe, daß der nunmehr fällige erste Preis dieses Jahr den Weg in unsern Becherschrank finden wird.

Vier Wochen nach dem soeben geschilderten Anlaß reiste unsere Débutant-Mannschaft an die Internationale Ruder-Regatta in Zürich. Unter der sachgemäßen Leitung von Herrn Dr. Steiger, dessen Arbeit ich noch würdigen werde, hatte sich ein Débutant-Vierer-Ausleger gebildet, der sich in mehreren Beziehungen wohl sehen lassen durfte.

In diesem Vierer, welcher den Club in Zürich, Grandson und am traditionellen Basler-Match in Basel vertreten hat, saßen die Herren Scherer (Schlag), Goettler (3), Droz (2), Maritz (1) und Brawand (Steuer). Diese Einteilung wurde mit Ausnahme des Basler-Matches, wo Herr Goettler infolge Militärdienstes von Herrn Wissmann ersetzt wurde, während der ganzen Regatta-Saison beibehalten.

Ueber die Anforderungen, welche ein Rennen an einer Internationalen Regatta an Ruderer und Steuerleute stellt, habe ich schon früher gesprochen. Ich brauche mich nicht zu wiederholen. Die Anforderungen sind so mannigfaltig und so groß, daß nur besttrainierte und bestgebildete Mannschaften Aussicht auf Erfolg haben dürfen.

Ernstlich glaubte wohl niemand an einen Sieg unserer Mannschaft. Die Aussichten auf eine gute Plazierung waren schon besser.

Ich komme auf die erste der von uns beschickten Regatten zu sprechen. Zürich, 27./28. Juni 1931.

Das erste Rennen, welches unsere Mannschaft zu bestehen hatte, war das Ausscheidungsrennen für das Rennen der Vierer-Outrigger, Kategorie Débutants. Es starteten acht Boote, von denen die fünf ersten am Finalrennen teilnehmen durften. Unser Boot, auf ausdrücklichen Wunsch der Mannschaft, vom Trainer, Herrn Dr. Steiger, gesteuert, plazierte sich nach einem, wider alles Erwarten wenig erfreulichen Rennen knapp an die fünfte Stelle und sicherte sich damit die Teilnahme am Finalrennen.

Zu diesem starteten um 5 Uhr nachmittags sechs Boote. War das Ausscheidungsrennen für manchemann eine Enttäuschung gewesen, so gestaltete sich das Finalrennen noch schlimmer. Unser Boot mußte sich mit dem letzten Platz begnügen. Die Aussichten für Sonntag waren fürwahr nicht rosig. Bei bedeutend bessern Wasserverhältnissen ruderten unsere Mannen, gesteuert von unserm Regattesteuermann Brawand, am Sonntag vormittag an den Start zum dritten Rennen. Eine ergiebige Nachtruhe, welche nicht einmal das große Kunstfeuerwerk zu stören vermocht hatte, hatte die etwas aufgeregten Gemüter unserer Mannen besänftigt und auch der enttäuschte Trainer sah, diesmal vom sichern Land aus, den Dingen, die da kommen sollten, ruhiger entgegen. Fünf Boote stellten sich dem Starter; als drittes passierte das unsrige die Ziellinie, nach einem recht schönen, ruhig gefahrenen Rennen. Der Trainer konnte mit Genugtuung feststellen, daß die von ihm herangebildete Mannschaft sich Mühe gab, trainingsgemäß ruhig und überlegt zu arbeiten.

Zwei Stunden später startete unsere Mannschaft zum letzten Rennen, in welchem sie sich, recht schön rudern, drei Boote hinter sich lassend, an den dritten Platz vorarbeitete.

Nach Bern zurückgekehrt, wurde das Training sofort weitergeführt, sollte doch bereits zwei Wochen später in Grandson an der Nationalen- und Schweizerischen Meisterschaftsregatta gestartet werden. Herr Dr. Steiger scheute weder Zeit noch Mühe, die Mannschaft auf Grund der in Zürich gemachten Beobachtungen und gesammelten Erfahrungen zu bearbeiten.

In der Zwischenzeit war ein zweites Boot aufgestellt worden, eine aus den Herren Wißmann, Zingg, Paris und Fahrni zusammengestellte Senior-Vole. Dieses Boot wurde für das Rennen um die Schweizerische Meisterschaft angemeldet.



1929. Frä. Erna Mende tauft den Vierer-Ausleger „Butzi“

Die Regatta vor Grandson fand am 12. Juli statt. Ich möchte hier den Herren danken, welche so freundlich waren, diesen oder jenen unserer Ruderer in ihrem Wagen nach Grandson und wieder heim zu bringen.

Im ersten Rennen, Kategorie Débutants, belegte unser Vierer von fünf startenden Booten den dritten Platz, nachdem er bis zur Streckenmitte infolge eines unglücklichen Startes an letzter Stelle rudern mußte.

Zu einer unerhofften Enttäuschung verhalf uns, ganz bestimmt gegen ihren Willen, die Vole-de-mer-Seniormannschaft, indem sie bei sechs gestarteten Booten von fünf Booten glatt geschlagen wurde. Einige Worte zu diesem Rennen, dessen unglücklicher Ausgang auch die schwärzesten Pessimisten konsternierte. Was war an dieser Niederlage schuld? — Der Bericht des Steuermanns erlaubte mir, die Niederlage, welche ich selber nicht miterleben mußte, zu erklären: Physisch

war das Boot jedenfalls jedem andern ebenbürtig, wenn nicht überlegen. — Was die Technik anbetrifft, muß gesagt werden, daß alle vier Ruderer über eine jahrelange Ruderpraxis verfügen und zu den besten Ruderern des Clubs gezählt werden müssen. Der Start des Berner-Bootes hat unstreitbar den besten Eindruck hinterlassen. Diese Tatsache ist erwiesen. Ebenso die Tatsache, daß die Berner während der ersten dreihundert Meter klar in Führung lagen. Hundert Meter weiter begann die Agonie des Bootes. Bei der fünfhundert Meter-Boje ruderten unsere Mannen hinter zwei Gegnern, mit allen Kräften bemüht, wenigstens den Platz zu behaupten. Die Boje bei tausend Meter sah unser Boot an zweitletzter Stelle. Zu der immer stärker werdenden physischen Erlähmung gesellte sich die unvermeidliche moralische Depression. Bei fünfzehnhundert Meter war Bern endgültig geschlagen. Moral der Geschichte: Die Mannschaft war viel zu wenig trainiert und zusammen eingespielt, um eine derartige Kraftprobe mit Erfolg zu bestehen. Zählen doch die Senior-Yole-Rennen zu den härtesten, die wir kennen! — Ein Nachblättern im Fahrtenbuch bestätigt übrigens die Wahrheit dieser Erkenntnis. Alle Technik, aller Wille zum Sieg, alle Routine genügt nicht, wenn die Kraft versagt, jene Kraft, die nur durch lange Zusammenarbeit zur Regatta-Reife gesteigert werden kann, und allein ein Aushalten und Durchhalten ermöglicht.

Grandson war die letzte größere Regatta, die beschickt worden war. Mit Ausnahme des traditionellen Basler-Matches stand keine Regatta mehr in Aussicht. Diese Tatsache, gepaart mit der alljährlichen Erscheinung, daß viele unserer Ruderer während der Sommerferien Bern verlassen, führte ein merkbare Nachlassen des Ruderbetriebes herbei. Ein eigentliches Training wurde nur noch von der für den Basler-Match bestimmten Mannschaft, den Herren Scherer, Wißmann, Droz und Maritz durchgeführt.

Auf den Beschluß, an der Herbstregatta in Thun am 6. Sept. teilzunehmen, setzte Ende August wieder ein recht reger Betrieb ein. Am 21. August wurden die Boote für Thun eingeteilt.

Die Herbstregatta in Thun, — ein ganz schwarzer Tag in der Geschichte des Rowing-Club Bern. Ich will kurz sein!

1. Rennen: Outrigger Débutant. Drei Boote am Start, Bern belegt den zweiten Platz.

2. Rennen: Yole-de-mer, Junioren. Drittes Boot von drei Booten.

3. Rennen: Yole-de-mer, *Schüler!* Drei Boote am Start, Bern an dritter Stelle!!

4. Rennen: Yole-de-mer Senioren. — In diesem Rennen waren wir wirklich von Pech verfolgt. Bis 200 Meter vor dem Ziel klar führend, einem sichern Sieg entgegen rudern, mußte Bern sich von

zwei Booten schlagen lassen, weil einer unserer Ruderer vor Erschöpfung aufgeben mußte. Es war schade um das Rennen.

5. Rennen: Outrigger, Junioren. Zweites von drei Booten.

6. Rennen: Alt-Herren-Yole. Zwei Boote am Start. — Bern zieht gleich am Start mächtig los, hart gefolgt von einem jugendlichen Gegner, welcher den alten Herren das Leben sauer macht. In einem schönen Endspurt gelingt es den Bernern, den Gegner endgültig abzuschütteln und als Sieger die Ziellinie zu passieren. Der einzige Sieg des Tages, — der einzige Sieg des Jahres 1931! Alle Achtung vor den 51 Jahren des Herrn Ruprecht und den 39 des Herrn Küng, welcher übrigens erst einige Wochen vorher zum erstenmal in einem Boot saß!

7. Rennen: Yole-de-mer, Débutants. In diesem heiß umstrittenen Rennen gelang es der Mannschaft Scherer, Zingg, Droz, Maritz, (Steuer Brawand) von vier Booten als zweites durchs Ziel zu rudern.

Das 8. und letzte Rennen, Outrigger, Senioren, verlor Bern als letztes von 3 Booten.

Wie Sie sehen, haben die Berner in Thun 8 Rennen bestritten. Eine Mannschaft hat an diesem Nachmittag allein 5 Rennen gerudert, eine Leistung, die der stärkste Mann nicht aushält. Im Programm war übrigens eine derartige Kumulierung von Rennen nicht vorgesehen! — Nach den Mißerfolgen von Thun können wir eine Lehre ziehen: Lieber ein oder zwei Rennen, diese aber richtig und mit Einsatz aller Kräfte fahren, als fünf Rennen hintereinander verlieren.

Wie ihnen bekannt sein dürfte, hat der R C B den letzten, auf dem Wohlensee ausgetragenen, Matsch Basel-Bern gewonnen. Mit diesem Sieg stellte sich das Punkt-Verhältnis auf 2:2, d. h. der Becher war reif zum endgültigen Besitz oder Verlust. (Fortsetzung folgt.)

NATIONALE GENFERSEE-REGATTA IN MONTREUX, 5. JUNI 1932, NACHMITTAGS

Die Nationale Genfersee-Regatta, an welcher der R C B dieses Jahr wieder teilnimmt, nachdem die letztjährige Regatta aus technischen Gründen nicht beschickt werden konnte, beginnt, laut dem uns zugegangenen Vorprogramm, um 14 Uhr mit dem Rennen der Débutants-Yoles. Zum zweiten Rennen starten die Skiffs-Senioren. Nach dem darauf folgenden Schülerrennen (Schüler unter 18 Jahren, 1500 m) startet eine R C B Mannschaft im Rennen Vierer mit Steuermann, Débutants. Als fünftes Rennen wird von Schülern unter 12 Jahren ein Yole-de-mer Rennen über 250 m ausgetragen.

Diesem folgt das Rennen der Junioren Vierer mit Steuermann. Der R C B hat für dieses Rennen ebenfalls gemeldet, mit dem Vorbehalt jedoch, daß das Rennen in den spätern Nachmittag verschoben werde.

- 7. Rennen: Skiffs, Junioren.
 - 8. Rennen: Vole-de-mer, Schüler unter 16 Jahren, 1000 m.
 - 9. Rennen: Vierer mit Steuermann, Senioren.
- Das zehnte Rennen ist wiederum ein Schülerrennen.
Rennen Nr. 11: Vole-de-mer, Junioren und Senioren.
Ein Senior-Achter-Rennen beschließt die Regatta.



1930. Montreux
Brawand (St.), Leutwyler, Wißmann, Scherer, Spörri

Wir machen speziell auf dieses Rennen aufmerksam, da der R C B seit langen Jahren zum erstenmal wieder im Achter starten wird.

Mit Ausnahme der Schülerrennen werden alle Rennen über 2000 Meter führen. Die Boote starten auf der Höhe von Clarens. Ziel: Kursaal Montreux.

Die unvergleichlich schöne Lage Montreux', die denkbar besten Verhältnisse für die Zuschauer, das interessante Regatta-Programm, tragen bei, der Genfersee-Regatta das Cachet eines gediegenen Sportanlasses zu geben, dessen Besuch wir unsern Mitgliedern wärmstens empfehlen. Wir verweisen ausdrücklich auf die Einladung zum Besuch der Genfersee-Regatta auf Seiten 11/12 dieser Nummer, und bitten die Mitglieder, welche die Regatta zu besuchen wünschen, ihre Anmeldung rechtzeitig dem Maître de plaisir einzusenden.

H. BERGER

Gipser- und Malergeschäft

Uebernahme von Neubauten u. Reparaturen

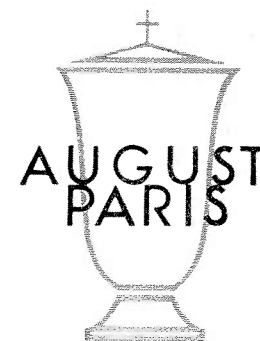
Schildermalerei
hinter Glas

Tapezieren

BERN

Cäcilienstrasse 46

Telephon 35.686



GRABMALKUNST
BERN · MURTENSTRASSE 36

ETTER & KÜNG

ELEKTRO-UNTERNEHMUNG
BERN - THUNSTRASSE NR. 89

Elektr. Licht-, Kraft- und Wärmeinstallationen - Sonnerie- und
Telephonanlagen - Elektr. Apparate - Reparaturen aller Art

Telephon Bollw. 32.01 - Ausser Bureauzeit Bollw. 32.06 und Bollw. 31.74
Postcheckkonto Bern III 6662



MALER UND
GRAPHIKER

BERN

OPTINGEN-STR. 31

empfiehlt sich für künstl.
Entwürfe: Reklame, Plakate, Urkunden, Glasmalerei, Wappenscheiben, Heraldik, Lichtbilder, Illustrationen und Karikaturen.



DER KAUF

EINES ORIENT - TEPPICHS
IST VERTRAUENSACHE!

DESHALB GEHE ICH ZU

W. GEELHAAR • BERN

THUNSTRASSE 7 (BEIM HELVETIAPLATZ)

Elektromechanische
Werkstätte für
Stark- und
Schwachstrom-
Apparate

- Neuanfertigungen
- Reparaturen

ERNST STUBER

Chutzenstrasse 20
Telephon Bw. 88.11

**BLUMEN
PFLANZEN
KRÄNZE**

BLUMENGESCHÄFT
MINA LERGIER
RYFFLIGÄSSLI

VERSAND NACH AUSWARTS

Die geeignete
Sportnahrung

im

Reformhaus Ruprecht
nur Theaterplatz 9, Bern



**MODERNE
RADIOANLAGEN**

liefert vorteilhaft

A. VOGEL

Radiospezialgeschäft
Waghausgasse 4
Bern

Der R C B
Geschäftsmann

inseriert im

**RCB
CLUB-
ORGAN**

Inmitten einer imposanten Ge-
birgswelt, am Fusse der Schnee-
giganten, vom Tal leicht erreich-
bar, liegt das

**KURHAUS
ROSENLAUI**

(Grosse Scheidegg)

der ideale Weekendaufenthalt,
das Haus für Ihre Ferien.

Im Kurhaus Rosenlauri gehen
Ihre Ferienwünsche in Erfüllung:
Ruhe, Erholung, Freude am Leben.



lassen ihre Garderoben & Balltoiletten bei
FORTMANN BERN
 FÄRZEN, REINIGEN & BÜGELN
 TRAUERSACHEN INNERT 24 STUNDEN



Vaucher

Selbstverständlich

GASSNERBIER!

34. INTERNATIONALE AMATEUR-RUDER-REGATTA DES VIERWALDSTÄTTERSEES

Die größte, zwanzig Rennen umfassende Regatta des Jahres, findet am Samstag, den 11. Juni nachmittags, und Sonntag, den 12. Juni vormittags und nachmittags in Luzern statt.

Laut dem uns zugegangenen Vorprogramm starten:

Samstag nachmittags, ca. 15 Uhr.

1. Vierer mit Steuermann, Junioren. Für dieses Rennen hat der RCB eine Mannschaft gemeldet.
2. Vierer mit Steuermann.
3. Einer, Junioren.
4. Leichter Vierer mit Steuermann, Débutants.
5. Vierer Voiles-de-mer mit Steuermann, Débutants.
6. Zweier ohne Steuermann.
7. Achter mit Steuermann, Junioren.

Der Sonntag Vormittag beginnt um 9 Uhr, mit dem Rennen:

8. Vierer ohne Steuermann.
9. Der RCB nimmt mit einer Mannschaft am 9. Rennen, dem Vierer mit Steuermann, Débutants, teil.
10. Schüler Rennen, Vierer Voiles-de-mer mit Steuermann.
11. Doppelzweier.
12. Vierer Voiles-de-mer mit Steuermann.
13. Achter mit Steuermann, Débutants.
14. Vierer mit Steuermann.
15. Der RCB nimmt mit einer Mannschaft am 15. Rennen, Zweier mit Steuermann, teil.
16. Vierer mit Steuermann, Damen.
17. Einer.
18. Vierer Voiles-de-mer mit Steuermann, Junioren.
19. Vierer mit Steuermann, Junioren.
20. Das letzte Rennen der Luzerner Regatta, das Rennen der großen Achter mit Steuermann, wird den RCB am Start sehen.

Der Besuch der Internationalen Regatta in Luzern, dieser, neben der Internationalen Regatta in Zürich und der Europameisterschaftsregatta, größten und wichtigsten Regatta des Kontinents, braucht nicht speziell empfohlen zu werden. Die Regatta in Luzern ist ein Sportereignis erlesenster Art und wird jedem zum unvergeßlichen Erlebnis. Seit mehreren Dezennien treffen sich auf dem Vierwaldstättersee die auserlesenen Ruderer vieler Nationen zum Kampf, welcher an span-

nenden Phasen, aufregenden Momenten und prächtigen Szenen-Bildern seinesgleichen sucht.

Wir verweisen auf die Anmeldung zum Besuch der Luzerner-Regatta und auf die beiliegende Anmeldekarte.

LUZERNS INTERNATIONALE REGATTA

Der Sport schreibt über die Internationale Ruder-Regatta in Luzern:

„Die von europäischer Bedeutung alljährlich stattfindenden Luzerner Internationalen Regatten haben gerade im vergangenen Jahre wieder eine ausgezeichnete Besetzung und auch eine außergewöhnlich schmeichelhafte Presse gefunden. Das ist schließlich auch kein Wunder, wenn man weiß, mit welcher Umsicht, welchen Opfern dieses größte schweizerische Ruderereignis Jahr für Jahr vorbereitet und durchgeführt wird.

Dieses Jahr standen die Organisatoren vor einer schwierigen Frage. Angesichts der immer schärfer sich geltend machenden Wirtschaftskrise konnte man sich schon überlegen, ob es angezeigt sei, wiederum eine Regatta grossen Stils aufzuziehen. Doch die Luzerner, die ja eben erst in der letzten Zeit durch die Bewilligung namhafter Kredite für den Bau von Sportanlagen ihre Einsicht und sportfreundliche Gesinnung bekundet haben, blieben fest. Nach eingehender Prüfung kam man im Organisationskomitee zum Schluß, den mit vielen Anstrengungen erworbenen Ruf im europäischen Ruderleben nicht preiszugeben. Auch die Erwägung, daß die Fremdensaison Luzerns gewisse Veranstaltungen erfordere und daß wir in der Schweiz keine Ursache haben, uns einfach anstecken zu lassen durch die allgemeine Stimmungsbaisse, bewog die Veranstalter, auch heuer wieder die Regatta durchzuführen.

Nun ist also die Ausschreibung versandt worden. Für den 11. und 12. Juni sind die Rennen vorgesehen, und zwar 20 insgesamt, sieben am Samstagnachmittag, sechs am Sonntagvormittag und wieder sieben am Sonntagnachmittag.

Die Länge der Bahn auf der Strecke Seeburg-Spittelerquai beträgt 2000 m; die Damen- und Schüle-Rennen werden auf 1000 m bzw. 1500 m gefahren. Die Bootslagerung findet wiederum auf dem Inseil statt, wo sich die letztes Jahr erstmals getroffenen Einrichtungen aufs beste bewährt haben. Der Melde- und Nennungsschluß ist auf Freitag, den 27. Mai, anberaumt. Hoffentlich sind die Anstrengungen des Regatta-Vereins, eine zahlreiche Ruderergemeinde in Luzern zu besammeln und dem sportfreudigen Publikum wiederum ein erstklassiges Ereignis zu schaffen, von ganzem Erfolge gekrönt.“

INTERNATIONALE RUDER-REGATTA IN ZÜRICH

Der Sport berichtet über die Internationale Zürcher Ruder-Regatta:

„Die neun im Zürcher Regatta-Verein (der unter der Obhut unseres langjährigen Skiffmeisters Dr. R. Bofhard steht) zusammengeschlossenen Zürcher Ruderclubs, als da sind: Aviron Romand, Club Nautique français, Deutscher Ruderverein, Fußballclub Zürich, Graßhopper-Club Zürich, Nordiska Roddföreningen, Polytechniker-Ruderclub, Ruderverein Industriehochschule und Seeclub Zürich, versenden soeben die Ausschreibung zur großen internationalen Zürcher Regatta, die am Samstag, den 25. und Sonntag, den 26. Juni ausgefahren wird. Das Vorprogramm sieht insgesamt 18 Rennen vor, und zwar als Auftakt den stets mit viel Verve umstrittenen Hochschul-Meisterschafts-Vierer, ein Schüler-Rennen (Vierer-Yollen), drei Débutant-Rennen (Vierer-Yolle, Vierer und Achter), drei Junioren-Rennen (Einer, Vierer mit, zwei Achter und Vierer-Yolle). Ein spezieller Gäste-Vierer steht den Zürcher Clubs nicht offen. Den Beschluß der Regatta bildet wie jedes Jahr der imposante Senior-Achter, der in den letzten zwei Jahren nach Südwestdeutschland gewandert ist.

Auch für die Zürcher Regatta gelten die gleichen Sorgen wie für die Luzerner. Aber genau wie Luzern, denkt auch Zürich nicht daran, die einmal erworbene Position leichthin aufzugeben. Trotz allen Nöten der Zeit soll die große Internationale Regatta im schweizerischen Ruderkalender verbleiben und wie in früheren Jahren die deutschen, italienischen, französischen, englischen und belgischen Ruderfreunde zu einigen frohen Stunden der Arbeit und der Geselligkeit vereinen.“

MONTREUX, 5 Juni 1932

LUZERN, 11. bis 12. Juni 1932

Wie bereits erwähnt, nimmt der Rowing-Club Bern an den Regatten in Montreux und Luzern teil. Um unsern Mitgliedern Gelegenheit zu bieten, diese Regatten zu stark verbilligten Preisen zu besuchen, ist der Maître de plaisir des Clubs beauftragt worden, nach beiden Regattaplätzen Gesellschaftsreisen zu organisieren. Wir geben Ihnen nachstehend die Preise bekannt, sowie die Abfahrtszeiten, an welche Sie sich im Interesse einer reibungslosen Durchführung der Reisen gefl. halten wollen.

1. Reise nach Montreux.

Billet: bei einer Beteiligung von 8 bis 14 Personen: Fr. 11.65.

bei einer Beteiligung über 14 Personen: Fr. 9.20.

Abfahrt von Bern: Sonntag, den 5. Juni	7 Uhr 15
Ankunft in Montreux	10 Uhr 06
Abfahrt von Montreux	19 Uhr 04
Ankunft in Bern	23 Uhr 13

Die Montreux-Besucher werden gebeten, ihre Anmeldung auf beiliegender Karte Herrn Friedrich Brawand, Beaumontweg 12, Bern, bis spätestens 2. Juni abends, einzusenden.

Billetausgabe: Am Reisetag um 7 Uhr, vor dem Wartsaal II. Kl., (Zeitungskiosk).

2. Reise nach Luzern.

Billet: bei einer Beteiligung von 8 bis 14 Personen: Fr. 9.90.
bei einer Beteiligung über 14 Personen: Fr. 8.—.

Es werden zwei Fahrten durchgeführt, und zwar die erste am Samstag Nachmittag, die zweite am Sonntag Vormittag. Die Heimreise findet gemeinsam statt. Mitglieder, welche den Samstag-Nachmittag Zug benützen wollen, bezahlen einen kleinen Zuschlag.

Abfahrt von Bern: Samstag, den 11. Juni	13 Uhr 30
Ankunft in Luzern	15 Uhr 20
Abfahrt von Bern: Sonntag den 12. Juni	6 Uhr 33
Ankunft in Luzern	8 Uhr 24
Abfahrt von Luzern: Sonntag, den 12. Juni	21 Uhr 09
Ankunft in Bern	23 Uhr 40

Die Luzern-Besucher werden gebeten, Ihre Anmeldung auf beiliegender Karte Herrn. F. Brawand, Beaumontweg 12, Bern, bis spätestens 9. Juni, abends, einzusenden.

Billetausgabe (sowohl für Samstag- wie Sonntag-Reisende!) Samstag, den 11. Juni, zwischen 11 Uhr 30 und 13 Uhr 15 am Stamm, Hotel Bristol.

FRIEDRICH BRAWAND:

GESCHICHTE DES ROWING-CLUB BERN

(Fortsetzung).

1. Kapitel: Allgemeine Einführung.

In den letzten Augusttagen des Jahres 1919 erließ eine Kommission zur Gründung eines stadtbernschen Ruder-Clubs an einige in Bern ansäßige Schweizerbürger und Sportfreunde die Einladung zu einer am 3. September des Jahres im Burestübli des Restaurants Zytglogge stattfindenden Sitzung.

Dieser Einladung leisteten die hiernach verzeichneten Herren Folge: Fritz Bähler, Jakob Baumann, Antoine Bouchet, Jules Greminger, Charles Jensen, James Leutwyler, Paul Meyer, Alexander Nußbaum, Fritz Ritschard, Walter Ruprecht und Konrad Schmid.

Nach aufklärendem Referat eines Kommissions-Mitgliedes beschloß die Versammlung einstimmig, einen Ruder-Club-Bern ins Leben zu rufen.

Ein aus den Herren Alexander Nußbaum, Paul Meyer, Konrad Schmid und Fritz Ritschard konstituierter Arbeitsausschuß wurde mit den Vorarbeiten zu dieser Gründung beauftragt.

Am gleichen Abend noch hielt dieser Arbeitsausschuß seine erste Sitzung. An Hand der Satzungen des See-Club Thun wurden Statuten aufgestellt und eine Ruderordnung eingehend besprochen.

In Lausanne wurde einige Tage später das erste Boot der zukünftigen R C B-Flottille gekauft, eine Occasions Vole-de-mer. Die Direktion der Brauerei Gaßner stellte in liebenswürdigem Entgegenkommen ein wenige Meter von der Aare entferntes Magazin zur Bergung der eintreffenden Vole zur Verfügung.

Am 9. September 1919 hielt der Arbeitsausschuß seine zweite Sitzung, in welcher die letzten Anordnungen zur Gründung des Ruder-Club-Bern getroffen wurden.

Die Gründung fand statt am 12. September des Jahres 1919, abends acht einzwetel Uhr im kleinen Saal des Restaurants „Zur Schmiedstube“ in Bern. Gleichzeitig wurde die erste Generalversammlung abgehalten und der Vorstand des Clubs gewählt. Die Bezeichnung Ruder-Club-Bern wurde abgeändert in Rowing-Club-Bern und als Club-Farbe Rot-Gold-Rot bestimmt.

Der Rowing-Club-Bern hatte zu leben begonnen.

Es wird niemand verwundern, daß im Gründungsjahr 1919 weit mehr geschrieben, gerechnet und debattiert als gerudert wurde. Die Zahl der geruderten Kilometer, 120 nämlich, entspricht ungefähr der Zahl der in Sitzungen verbrachten Stunden. Der junge Vorstand sah sich vor Fragen gestellt, deren befriedigende Lösung auf ungeahnte Schwierigkeiten stieß. Dem idealen Zweck der Neugründung trat eine rein materielle Erscheinung gegenüber. Eine Erscheinung, die den Vorstandmitgliedern im allgemeinen und dem Kassier im besondern das Leben sauer machte. Die Frage der Finanzierung.

Zwischen der ersten Occasions-Vole-de-mer und dem letzt erworbenen prächtigen Vierer, zwischen dem primitiven Magazin am Aarestrand und dem schönen, mit allem hygienischen Komfort ausgestatteten Boothaus am Wohlensee liegt eine lange Spanne Zeit.

Zwölf Jahre. — Zwölf Jahre hat es gebraucht, um das zu besitzen, was wir heute stolz unser Eigen nennen. Zwölf Jahre, in welchen

mancher Sturm unsere Flagge zu zerfetzen drohte. Kräftige Hände aber haben diese Flagge immer und immer wieder dem Sturmwind entrissen und über diesen empor gehalten.

Heute flattert unsere Rot-Gold-Rote Flagge lustig in der frischen Brise. Die Stürme sind vorbei.

Heute wollen wir Rückschau halten in der Geschichte unseres Clubs, derer gedenken die das geschaffen haben, was wir heute nur zu oft als Selbstverständlichkeit, als Geschenk, sogar als bedingungsloses Erbe betrachten.

Mit der Gründung des Clubs, dem Aufstellen von Statuten und Ruderordnung, mit der Gewinnung von Mitgliedern endlich, war die Sache nicht getan. Das Leben eines Ruderclubs beginnt mit dem Leben auf dem Wasser.

Jeder Sport bedingt zu seiner Ausübung ein gewisses Material. Sportmaterial aber kostet Geld, dieses mehr, jenes weniger. Jedermann weiß, daß Rudern nicht der Sportarten billigste ist. Wenige aber wissen, wie teuer das Material eines Ruderclubs zu stehen kommt.

Die Gründer des Rowing-Club-Bern sollten es bald erfahren. Im Gründungsjahr betrug der Monatsbeitrag für Aktivmitglieder drei Franken. Es gibt heute in der Schweiz kein halbes Dutzend Clubs mehr, deren Monatsbeitrag drei Franken oder weniger beträgt. Der Monatsbeitrag im R C B hat sich in den vierzehn Jahren seines Bestehens mehr als verdoppelt und dennoch zählt der Rowing-Club-Bern zu den Ruderclubs mit mäßigem Beitrag.

Es ist klar, daß mit der Mitgliederzunahme das Bedürfnis an Bootmaterial größer wird. Die Mehreinnahmen an Beiträgen stehen aber auch im besten Fall nie im Verhältnis zu den Mehrausgaben für Bootsmaterial. Dabei ist zu berücksichtigen, daß dem Rudersport die großen Einnahmequellen wie gewisse andere Sports zu verzeichnen haben, versagt sind. Ein Ruderclub ist sozusagen auf die Beiträge seiner Aktiv- und Passivmitglieder angewiesen.

Ende 1919 zählte der R C B dreizehn Mitglieder und besaß an Bootsmaterial eine ältere Yole-de-mer.

Wie schlecht es mit der Clubkasse bestellt war, mag aus der Tatsache hervorgehen, daß an der Vorstandssitzung vom 19. September 1919 „um den noch schwachen Club nicht zu schwer zu belasten“ das Ersetzen einer Planke und die Neulackierung des Bootes auf ein späteres Datum verschoben wurde. Daß unter solchen Umständen an eine Neubeschaffung nicht gedacht werden durfte, bedarf eigentlich keiner Erwähnung. Ebenfalls auf ein späteres Datum verschoben wurde das Anerbieten des See-Club Thun, dem R C B den Vierer-Ausleger „Salamander“ zu verkaufen.

Das Boot wurde später gekauft und hängt heute — tempora mutantur — als Museumsstück hoch oben im neuen Boothaus, so hoch, daß sich selten ein Blick dahin verirrt. Und wenn einer dem Boot einen wehmütigen Blick zuwirft, so ist es ein Ruderer der dabei war, „damals“, als man den Salamander, bis an die Knie im Wasser stehend, in die Aare setzte. Von einem Ponton wie wir heute einen besitzen, war damals nämlich keine Rede.

Die Vorstandssitzung vom 19. September war für lange Zeit die letzte. Nach den ersten Tagen enthusiastischer Beschlüsse und freudiger Erwartungen traten Wochen der Ruhe ein. Eine Ruhe, die sich durch nichts vom Scheintod unterschied.

Wohl fanden sich immer einige Herren zum Rudern ein. Die Uebungen oder, um der Wahrheit die Ehre zu geben, die Spazierfahrten, hatten keinerlei offiziellen Charakter. Es wurde eben gerudert weil ein Boot da war.

Eine gewisse Mutlosigkeit hatte sich aller bemächtigt. Die Lage war in der Tat alles weniger als beneidenswert. Ein Boothaus das keines war, kein Ponton, ein reparaturbedürftiges Boot, herzlich wenig Mitglieder und, um all diesen Uebelständen die Krone aufzusetzen, eine funkelnagelneue Clubkasse, deren trostlose Leere beängstigender wirkte als alles übrige.

Eine gewisse Mutlosigkeit. Denn wirklich entmutigen ließ sich keiner. Jeder hielt fest an der einmal begonnenen Sache. Man muß es den Männern von damals hoch anrechnen, daß sie die Ruder nicht fahren ließen. Wir, die Nutznießer von heute, haben allen Grund den R C B-Männern von damals dafür dankbar zu sein.

(Fortsetzung folgt.)

OLYMPIA-REGATTA IN LOS ANGELES

Ueber die Schweizerische Beteiligung an dieser Regatta schreibt Si.:

„Der Schweizerische Ruderverband hat die Europameister 1931 wegen ihrer Beteiligung angefragt, doch hat sich lediglich der Genfer Skuller Candevau als Interessent für die Teilnahme an der Olympia-Regatta gemeldet.

Der Basler Doppel-Zweier von Bidder-Hottinger bleibt leider nicht beisammen und trainiert auch nicht mehr. Der Vierer ohne Steuermann der Société Nautique Etoile Biel ist wegen beruflicher Verhinderung der Bieler Ruderer nicht abkömmlich. Eine Entscheidung über irgendeine Beteiligung der Schweiz ist überhaupt noch nicht gefallen.“

SCHWEIZER SIEG IN ALGERIEN

Wie dem Sport aus Algerien berichtet wird, holte sich am 17. April d. J. beim Frühlings-Wettrudern der nautischen Vereine Algiers ein Schweizer einen schönen Sieg:

Marcel Ammann, ein Luzerner, der als früheres Mitglied des Seeclubs Luzern, heute dem Rowing-Club Alger angehörend, im Einer-Skiff über 2000 Meter mit über 15 Längen Vorsprung überlegen den ersten Preis holte.

QUER DURCH BERN

Der traditionelle Propagandalauftag, welcher am 8. Mai hätte stattfinden sollen, ist auf den 22. Mai verschoben worden. Infolge dieser Verschiebung sah sich der RCB gezwungen, seine für den 8. Mai gemeldete Beteiligung zurückzuziehen, da eine Teilnahme am 22. Mai aus technischen Gründen nicht möglich war.

MITGLIEDERVERZEICHNIS

Infolge Platzmangel in der heutigen Nummer, sieht sich die Redaktion gezwungen, von der in Aussicht gestellten Publikation des Mitgliederzeichnisses abzusehen. Das Verzeichnis erscheint, da die Juli- sowie die August-Nummer für die Regattaberichte und Bilderreportagen über Montreux, Luzern, Zürich und Neuenburg vorgesehen sind, im September-Heft.

MITGLIEDERNACHRICHTEN

Wir bitten unsere verehrten Mitglieder, die Redaktion der RCB-Nachrichten über wissenswerte Vorkommnisse zu orientieren, welche geeignet sind, in dieser Rubrik veröffentlicht zu werden.

MITGLIEDERBESTAND auf 1. Mai 1932

Ehrenmitglieder	1
Aktive	44
Passive	99
Freie Passive	1

Total 145 Mitglieder

REDAKTIONSSCHLUSS FÜR DIE NÄCHSTE NUMMER: 10. JUNI 1932

ADRESSE DER REDAKTION: FRIEDR. BRAWAND, BEAUMONTWEG 12, BERN

UHR

DIE GUTE
BEI W. SCHNEIDER · NEUENGASSE 43



Busag Rischees sind la gearbeitete Druckstöcke, die in den bestbekanntesten Werkstätten der BUSAG A. G. erstellt werden.

Monbijoustrasse 49-51 · Bern · Telephon Bollwerk 28.83

Keine Regatta ohne den guten

FELD-STECHER

welcher Ihnen erlaubt, das Rennen in allen spannenden Phasen richtig zu verfolgen.

Mit der **Leica** halten Sie die schönsten Erinnerungen im Bilde fest.

Beide liefert Ihnen

M. HECK & Co.

OPTIK BERN PHOTO
Marktgasse 9

Ruderer!

Wir führen für jeden Wassersport die geeignete Bekleidung sowie den zu jedem Sportler gehörenden Trainingsanzug in verschiedenen Farben.

Für Clubs günstige Abschlüsse.

Th. Björnstad A.-G.

Schauplatzgasse 11
Telephon Bollw. 40.69

